

Neue und alte *Stenus*-Arten aus Nepal (Coleoptera, Staphylinidae)

204. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Mit 21 Figuren

VOLKER PUTHZ

Schlitz/Hessen

In den letzten Jahren ist Nepal zu einem bevorzugten Sammelziel für Entomologen geworden. Was Wunder, wenn sie – auch aufgrund konsequenter Anwendung der Siebemethode – zahlreiche neue Arten in das Rampenlicht der beschreibenden Wissenschaft gebracht haben. Von diesen lege ich hier 12 vor, alles Vertreter des Subgenus *Parastenus* v. HEYDEN und vor allem kleine, humikole Insekten. Gleichzeitig revidiere ich die Verwandtschaft um *Stenus buddha* PUTHZ und lege für diese kleinen Stenen einen englischen Bestimmungsschlüssel vor. Bei der Präparation dieser Insekten hat es sich gezeigt, daß man auch bei Weibchen gute taxonomische Charaktere feststellen kann, man sehe dazu vor allem *Stenus gopi* sp. n. (Fig. 20).

Für die Übermittlung des bearbeiteten Materials danke ich allen Kollegen herzlich, besonders aber meinen lieben Freunden I. Löbl (Genf) und A. Smetana (Ottawa).

Stenus (Parastenus) mitra sp. n.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *S. buddha* PUTHZ, dem sie auch sehr ähnlich sieht. Zu ihrer Kennzeichnung genügen eine Kurzdiagnose und ein ausführlicher Vergleich.

Brachypter, schwarz mit Bronzeglanz, mäßig grob und ziemlich dicht punktiert, deutlich, ziemlich lang, golden beborstet. Fühler an der Basis gelblichbraun, zur Keule verdunkelt. 1. Tasterglied und Basis des 2. Gliedes gelb, Rest des 2. Gliedes und Basis des 3. Gliedes gelblichbraun, 3. Glied braun. Beine gelblich bis rötlichbraun, Schenkelspitzen und Schienenbasen dunkelbraun, Schienen und Tarsen braun. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus dicht, Oberlippe schütter goldborstig.

Länge: 2,4–2,9 mm.

♂ – Holotypus und 1 ♂, 2 ♀♀ – Paratypen: Nepal: Chantara District: Panch Pokhari, 14600 feet, in tussocks, 14.–15. VI. 1983, ALLEN, BRENDELL, ROBINSON, TUCK.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 24; mittlerer Augenabstand: 14; Pronotumbreite: 20; Pronotumlänge: 18; größte Elytrenbreite: 23; größte Elytrenlänge: 19; Nahtlänge: 13.

Männchen Schenkel leicht gekeult. Mittelschienen mit deutlichem Apikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Vordersternite fein und dicht auf nahezu glattem Grund (dieser zeigt nur Netzungsspuren) punktiert. 7. Sternit mit flachem, aber deutlichem Eindruck in der Hinterhälfte, der Eindruck insgesamt feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand daselbst flach ausgerandet. 8. Sternit mit ziemlich schmalem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel bis Neuntel. 9. Sternit apikolateral mit je einem spitzen Zahn. 10. Tergit abgerundet. Aedeagus (Fig. 2) prinzipiell wie bei *S. buddha* PUTHZ (vgl. Abb. 11, PUTHZ, 1976), jedoch insgesamt größer und relativ schlanker,

der Apikalteil des Medianlobus vorn breiter (weniger dreieckig) und deutlich kürzer als die Parameren, diese etwas schlanker; Innenkörper ähnlich wie bei *S. buddha* und bei *S. janetscheki* SCHEERP. mit langen Ausstülpungen.

Weibchen 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikolateral mit spitzem Zahn. Spermatheka ähnlich wie bei *S. brahmanus* PUTHZ (vgl. Fig. 19), jedoch gut dreimal so groß wie das — ähnlich wie bei *S. brahmanus* gestaltete — kleine trichterförmige Apikalsklerit.

Stenus mitra sp. n. — ich nenne ihn nach der Hindu-Gottheit Mitra, Beschützer der Freundschaft — unterscheidet sich von *S. buddha* PUTHZ sicher durch die Sexualcharaktere, im übrigen, äußerlich, durch mehr kielförmig erhobene Stirnmitte, durch wenig feiner punktiertes Pronotum, durch etwas feiner und etwas weniger dicht punktierte Elytren mit etwas flacherer Netzung und durch feiner und weniger dicht punktiertes, flacher genetztes (und daher glänzenderes) sowie noch dichter golden beborstetes Abdomen. Der auffälligste äußere Unterschied zeigt sich am Schimmer der Arten: während *S. buddha* einen schwachen Bronzeschimmer aufweist (der manchmal in Bleiglanz überzugehen scheint), zeigt *S. mitra* einen deutlichen, auffälligeren Bronzeschimmer, den ich deshalb oben „Glanz“ genannt habe; dieser habituelle Unterschied wird auch durch die Beborstung des *S. mitra* betont, die etwas dichter und länger als bei *S. buddha* ist und ausgesprochen golden glänzt (bei *S. buddha* eher weißlichgelb). *S. mitra* sieht auch dem *S. janetscheki* SCHEERP. sehr ähnlich und besitzt einen ähnlichen Aedoeagus. Bei *S. janetscheki* ist das Abdomen jedoch zwischen den Punkten nicht oder nur spurenhaf, bei *S. mitra* deutlich genetzt, überdies ist *S. mitra* insgesamt feiner punktiert, auch am Vorderkörper dichter genetzt (also mehr schimmernd als glänzend) und zeigt stärker divergente, etwas kürzere Elytren. — Von den übrigen ähnlichen Arten unterscheidet man die neue Art wie unten in der Tabelle angegeben.

Holotypus im British Museum (Natural History), London, Paratypen ebendort, in coll. de Rougemont und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) janetscheki* SCHEERPELTZ**

Stenus janetscheki SCHEERPELTZ, 1976, Khumbu Himal 5: 21 ff.

Von dieser Art befinden sich 4 Typen (♂ — Holotypus und 1 ♂, 1 ♀ — Paratypen von der Lokalität 203, 1 ♂ — Paratypus [sic] von der Lokalität 52, vgl. SCHEERPELTZ, l. c., p. 23) in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Innsbruck; ich habe alle Stücke genitalpräpariert und kann dabei den vom Autor beschriebenen und in Abb. 3 (l. c.) dargestellten Aedoeagus nicht feststellen. Deshalb gebe ich eine neue Beschreibung der männlichen Sexualcharaktere, der Sexualcharaktere des Weibchens und die Proportionsmaße.

Proportionsmaße (Holotypus): Kopfbreite: 27; mittlerer Augenabstand: 15; Pronotumbreite: 23; Pronotumlänge: 21; größte Elytrenbreite: 26; größte Elytrenlänge: 21,5; Nahtlänge: 16. Gesamtlänge: 2,3–2,9 mm.

Männchen Mittelschienen mit deutlichem Apikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Schenkel nicht gekeult. Vordersternite ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert. 6. Sternit am Hinterrand breit und flach ausgerandet, vor dem Hinterrand median breit niedergedrückt, in der Mitte davor erheblich dichter und feiner als an den Seiten punktiert. 7. Sternit median eingedrückt, im hinteren Drittel mit halbkreisförmigem, tieferem Eindruck, in der Mitte davor und an den inneren Eindruckseiten sehr dicht und sehr fein punktiert und beborstet, im hinteren Eindruck unpunktiert, Hinterrand flach, aber deutlich ausgerandet. 8. Sternit mit rundem, schmalen Ausschnitt etwa im hinteren Zehntel. 9. Sternit wie bei den Verwandten, apikolateral spitz. Aedoeagus (Fig. 1). — Variabilität: ein ♂ — Paratypus zeigt am 6. Sternit keine Auszeichnung.

Weibchen 8. Sternit am Hinterrand median leicht vorgezogen, abgerundet. Spermatheka winzig, einige Schläuche, die an ein doppelt so großes, trichterförmiges Sklerit angelagert sind.

Stenus janetscheki SCHEERP sieht mehreren neuen *Stenus*-Arten sehr ähnlich, von denen man ihn sicher durch den Aedocagus unterscheidet, weniger sicher (auch wegen der teils bekannten, teils vermuteten Variabilität) durch ektoskelettale Merkmale: dazu siehe bei den jeweiligen Arten und in der Bestimmungstabelle.

***Stenus (Parastenus) indra* sp. n.**

Diese neue Art habe ich zuerst für *S. janetscheki* SCHEERP. gehalten; sie sieht ihm auch äußerlich sehr ähnlich; der Vergleich mit den Typen des *S. janetscheki* ergab dann aber, daß es sich um eine neue Art handelt, die ich hier, auch um einen Vergleichsmaßstab zu den weiter unten beschriebenen Arten zu haben, ausführlich beschreibe.

Brachypter, schwarz mit Bleiglanz, der hin und wieder in Bronzeschimmer übergeht (befördert durch die goldene Beborstung), mäßig grob und ziemlich dicht punktiert, nur flach (oder nahezu erloschen) genetzt, deutlich und lang goldgelb beborstet. Fühlerbasis bräunlichgelb, Keule braun. Taster an der Basis gelb, die letzten Glieder gebräunt. Beine rötlich-braun, die Knie dunkelbraun. Clypeus dicht, Oberlippe schütter beborstet.

Länge: 2,4–2,9 mm.

♂ – Holotypus und 1 ♀ – Paratypus Nepal: Khumbu, Umgebung Alm Dugdinma bei Lughla, 3000–4000 m (Pa 263), 5. X. 1975, H. FRANZ.

Der Kopf ist deutlich etwas breiter als die Elytren (26,3 : 24), die mäßig breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 13,5) zeigt zwei tiefe Längsfurchen, der Mittelteil ist gut so breit wie jedes der flachen Seitenstücke, stark rundbeulig erhoben, überragt weit das Augeninnenrandniveau; die Seitenteile der Stirn sind mäßig grob und dicht auf enggenetztem Grund punktiert, der mittlere Punktdurchmesser erreicht etwa den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind kleiner als die Punktradien, in der Umgebung der Antennalhöcker geht die hier flachere und noch dichtere Punktierung in der tiefen Netzung unter; der erhobene Mittelteil ist in seinen hinteren zwei Dritteln breit unpunktet und spiegelglatt.

Die kurzen Fühler reichen, zurückgelegt, etwas über die Pronotummitte hinaus, ihre vorletzten Glieder sind nur wenig, wenn auch deutlich länger als breit.

Das Pronotum ist deutlich breiter als lang (25 : 20), knapp vor der Mitte am breitesten, in den vorderen zwei Dritteln seitlich konvex, im hinteren Drittel deutlich konkav eingeschnürt; die Oberseite ist ziemlich uneben und zeigt mehrere tiefe Eindrücke: einen mittleren, vorn kaum, hinten etwas stärker abgekürzten Längseindruck, seitlich je einen langen Schrägeindruck, der von zwei Beulen eingefasst wird, die hintere deutlicher als die vordere; Punktierung auf der Scheibe nicht gröber als am Kopf, aber erheblich weitläufiger als auf den Stirnseiten, im mittleren Längseindruck weitgehend fehlend, Punktabstände hier manchmal doppelt so groß wie die Punkte, neben dem Längseindruck größer als die Punktradien, manchmal punktgroß; auf den abfallenden Seitenflächen des Pronotums steht eine gröbere und dichtere Punktierung, die größten Punkte können hier die Größe des apikalen Querschnitts des 2. Fühlergliedes erreichen, die Punktabstände hier meist kleiner als die Punktradien; die etwa isodiametrische Netzung des Pronotums ist deutlich, aber ziemlich flach, das Pronotum glänzt daher deutlich.

Die trapezoiden Elytren sind deutlich schmaler als der Kopf (24 : 26,3), breiter als lang (24 : 21), hinter den abgeschrägten Schultern lang-gerade erweitert, ganz hinten kaum eingezogen, am Hinterrand mäßig tief und breit ausgerandet (Nahtlänge: 21), die Naht hinten leicht klaffend; neben der Naht sind sie auf ihrer gesamten Länge flach niedergedrückt, hinter den Schultern zeigt sich ein flacher Eindruck, ein tieferer, querer Eindruck wird direkt in der Mitte/außen deutlich, die vor ihm liegende Schulterregion erscheint dadurch erhoben, wozu auch die dort dichtere und tiefere Punktierung beiträgt; die Punktierung ist gröber als auf den Stirnseiten und weitläufiger, der mittlere Punktdurchmesser entspricht

etwa dem apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die Punktabstände sind fast so groß wie die Punktradien, manchmal auch größer, ausnahmsweise punktgroß, in der hinteren Außenhälfte sind die Punkte an ihrem Hinterrand flach ausgezogen, auf der Schulterpartie gleichmäßig eingestochen; die Netzung ist noch flacher als am Pronotum und neigt zum Erlöschen.

Das breite A b d o m e n ist erst an seiner Spitze verschmälert, die basalen Querfurchen der ersten Tergite sind ziemlich tief, das 7. Tergit trägt keinen apikalen Hautsaum, die Paratergite sind deutlich ausgeprägt, die des 4. Tergits etwa so breit wie die Hinterschienen an ihrer Basis, sie tragen eine lockere Reihe mäßig grober Punkte; die Punktierung ist fast so grob, aber viel weniger dicht als neben den Augen, nach hinten wird sie feiner und etwas weitläufiger, bleibt aber immer deutlich, auf dem 5. Tergit sind die Punkte so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände so groß wie die Punkte oder (median) auch größer, nicht aber doppelt so groß, auf dem 7. Tergit sind die mittleren Punkte so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände so groß wie die Punkte, auf dem 10. Tergit stehen wenige, mäßig deutliche Punkte; das vordere Abdomen ist noch flacher als die Elytren grundskulpiert, die Netzung ist nur bei absolut sauberen Stücken und scharfer Optik auszumachen, auf den ersten Blick leicht zu übersehen, erst das 8. Tergit ist deutlicher, das 10. Tergit sehr deutlich genetzt. Die Beborstung des Abdomens ist lang und dicht, die Borsten sind etwa so lang wie das 1. Hintertarsenglied, sie überragen die Tergithinterränder.

An den kräftigen B e i n e n sind die Hintertarsen vier Fünftel schienenlang, ihr 1. Glied ist wenig kürzer als die drei folgenden zusammen, viel länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist, wie bei den verwandten Arten, die ja alle zu den „abweichend gebauten Parastenen“ (PUTHZ, 1967) gehören, ungelappt.

M ä n n c h e n Mittelschienen mit starkem Apikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Vordersternite mäßig fein und ziemlich dicht punktiert. 6. Sternit ohne Auszeichnung. 7. Sternit mit hufeisenförmigem Mitteleindruck, in den hinteren zwei Dritteln (darin sehr fein und dicht punktiert und beborstet) Hinterrand flach, aber deutlich ausgerandet. 8. Sternit mit gerundet-dreieckigem Apikalausschnitt etwa im hinteren Neuntel. 9. Sternit mit spitzem Apikolateralzahn. 10. Tergit abgerundet. Der A e d o e a g u s (Fig. 3) ist kleiner als der des *S. janetscheki* SCHEERP., besitzt eine relativ längere und schmalere Apikalpartie des Medianlobus, ganz anders gestaltete, kürzere Ausstülpungen und dickere, vorn länger löffelförmige Parameren.

W e i b c h e n 8. Sternit am Hinterrand leicht vorgezogen, abgerundet. Spermatheka und Apikalsklerit ähnlich wie bei *S. janetscheki*.

Stenus indra sp. n. — ich nenne ihn nach einer vedischen Welthüter-Gottheit — unterscheidet sich von den übrigen ähnlichen Arten, abgesehen von den Genitalien, so wie in der Tabelle, von *S. janetscheki* SCHEERP. äußerlich schwer durch wenig feiner und etwas weitläufiger punktiertes Pronotum, etwas feiner und weniger dicht punktierte sowie schwächer genetzte Elytren und durch die auch hinten, neben den Augen, nicht deutlich erhobenen, also flachen Stirnseitenteile.

Holotypus in coll. H. FRANZ (Wien), Paratypus in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) kubera* sp. n.**

Diese neue Art gehört in die Verwandtschaft des *S. buddha* PUTHZ, steht aber den Arten *S. janetscheki* SCHEERP., *S. indra* sp. n. und *S. soma* sp. n. noch näher.

Brachypter, schwarz mit Bronzeglanz, grob und dicht punktiert, deutlich und weißlich beborstet, Fühler an der Basis gelblichbraun, zur Keule dunkler, braun. Taster gelblich, das

3. Glied gebräunt. Beine rötlichbraun, Schenkelspitzen und Tarsengliedspitzen etwas verdunkelt. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus dicht, Oberlippe schütter goldborstig.

Länge: 2,8–3,3 mm.

♂ – *H o l o t y p u s* : Nepal: Parbat District, Ridge E. Ghoropani Pass, 3100 m, 9. X. 1983, A. Smetana & I. Löbl; 1 ♂, 1 ♀ – *P a r a t y p e n* : ibidem, 3150 m, 7. X. 1983; 2 ♂♂ – *P a r a t y p e n* Ghoropani Pass, N. slope, 2700 m, 6. X. 1983, A. Smetana & I. Löbl.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 28; mittlerer Augenabstand: 15; Pronotumbreite: 23; Pronotumlänge: 22; größte Elytrenbreite: 26; größte Elytrenlänge: 25; Nahtlänge: 18,5.

M ä n n c h e n Schenkel etwas gekeult, Schienen ohne Auszeichnungen. 4. Sternit in der hinteren Mitte leicht abgeflacht und daselbst feiner als an den Seiten punktiert. 5. Sternit median lang abgeflacht, etwas dichter als an den Seiten punktiert. 6. Sternit median breit eingedrückt und daselbst etwas dichter als an den Seiten punktiert. 7. Sternit mit ebenso breitem, aber tieferem Medianeindruck, die Eindruckseiten hinten deutlich gekielt, bei Seitenansicht zum Hinterrand hin zahnförmig ansteigend, Eindruck innen sehr fein und mäßig dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit median abgeflacht und ziemlich grob, aber flach und dicht punktiert, Hinterrand mit dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Zwölftel. 9. Sternit apikolateral dünn-spitz. 10. Tergit abgerundet. *A e d o e a g u s* (Fig. 4) prinzipiell wie bei *S. janetscheki* (Fig. 1), allerdings schlanker und mit kürzeren Ausstülpungen.

W e i b c h e n 8. Sternit am Hinterrand mäßig schmal abgerundet. Valvifer apikolateral spitz. Spermatheka (Fig. 21), ein deutlich sklerotisiertes Apikalsklerit fehlt.

K o p f etwas breiter als die Elytren, Stirn mit breit und stark beulig erhobenem Mittelteil, dieser kaum breiter als die Seitenstücke, die vorn etwa in Höhe des Augeninnenrandniveaus liegen, hinten eine kleine Erhebung zeigen; Punktierung grob und zumindest seitlich sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände seitlich viel kleiner als die Punktradien; auf dem Mittelteil sind die Punkte flacher eingestochen, ihre Abstände halb so groß wie die Punkte oder auch größer; die Seitenteile zeigen Netzungsspuren, z. T. auch in den Punktgruben, der Mittelteil glänzt dagegen. *F ü h l e r* schlanker, aber kaum länger als bei *S. buddha*. *P r o n o t u m* mit mindestens 5 Eindrücken: ein mittlerer Längseindruck, der, ähnlich wie der mittlere Punkt einer Würfel-Fünf, von vier Seiteneindrücken umgeben ist; seitlich werden weitere Unebenheiten deutlich; Punktierung tief eingestochen, grob und sehr dicht, mehrfach leicht rugos, Punktabstände viel kleiner als die Punktradien, nur im mittleren Längseindruck kann eine gut einpunktbreite, unpunktete, meist aber flach genetzte Partie deutlich werden. *E l y t r e n* vergleichsweise lang, fast so lang wie breit, Seiten hinter den wenig eckigen Schultern lang erweitert, im hinteren Drittel wieder eingezogen, Hinterrand breit ausgerandet, uneben: neben der Naht ein langer Nahteindruck, ein nach innen etwa bis zur Elytrenmitte bogig verlaufender Schultereindruck, ein tiefer und langer Außeneindruck in der hinteren Außenhälfte; Punktierung gut so grob wie am Pronotum, aber weniger rugos, wenn auch leicht rückwärts-gerichtet (rückwärts-ausgezogen wäre schon zuviel gesagt), Punktzwischenräume meist kleiner als die Punktradien. *A b d o m e n* mäßig breit gerandet, Paratergite des 4. Tergits so breit wie das 2. Fühlerglied, wie auch diejenigen der anderen Segmente mit einer Reihe mäßig grober Punkte dicht bestellt; Abdominalpunktierung sonst vorn etwa so grob wie auf der Stirn, hinten erheblich feiner, auf dem 7. Tergit sind die mittleren Punkte etwa so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände mindestens so groß wie die Punkte. – 4. Tarsenglied, wie bei den Verwandten, nur kurz und wenig auffällig zweigegliedert. – Stirn, Pronotum und Elytren mit mehr oder weniger deutlichen Netzungsspuren, Abdomen vorn dorsal und ventral zwischen den Punkten glänzend, 7. Tergit allenfalls mit Netzungsspuren, Tergite 8–10 eng und deutlich, isodiametrisch genetzt.

Stenus kubera sp. n. — ich nenne ihn nach einem vedischen „Welthüter“-Gott — unterscheidet sich von *S. janetscheki* SCHEERP. und *S. indra* sp. n. sofort durch längere Elytren und weniger lange, weniger auffällige, weißliche Abdominalbeborstung, von beiden auch durch die Sexualcharaktere, von den übrigen ähnlichen Arten wie in der Tabelle, unten, angegeben.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf, Paratypen ebendort, in der Canadian National Collection, Ottawa und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) soma* sp. n.**

Diese neue Art gehört auch in die Verwandtschaft des *S. buddha* PUTHZ, sie sieht äußerlich dem *S. aureosetosus* PUTHZ sehr ähnlich, ist aber wohl die Schwesterart des *S. kubera* sp. n.

Brachypter, schwarz, bronzeschimmernd, auffällig (besonders am Abdomen) goldglänzend beborstet, ziemlich grob und sehr dicht punktiert. Fühler bräunlichgelb, die Keule dunkler, braun. Taster gelblich, das 3. Glied etwas gebräunt. Beine rötlichgelb, Knie, Schienenspitzen und Tarsengliedspitzen etwas verdunkelt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus dicht, Oberlippe spärlich beborstet.

Länge: 2,1–2,5 mm.

♂ — Holotypus und 1 ♂ — Paratypus Nepal: Provinz Bagmati: Jangtang Ridge N. E. Barabhise, 3250 m, tamisage dans la forêt de sapins-rhododendrons, 5. V 1981, I. Löbl & A. Smetana.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 24,5; mittlerer Augenabstand 13,5; Pronotumbreite: 19; Pronotumlänge: 19; größte Elytrenbreite: 23; größte Elytrenlänge: 19; Nahtlänge: 14.

Männchen Schenkel etwas gekeult. Mittelschienen mit deutlichem Apikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte abgeflacht und daselbst dichter und feiner als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Siebtel bis Achtel. 9. Sternit apikolateral mit je einer langen, gerade rückwärts gerichteten Spitze. 10. Tergit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 5), prinzipiell wie bei den Arten *S. janetscheki* SCHEERP. (Fig. 1) und *S. kubera* sp. n. (Fig. 4), jedoch schlanker als beim ersten und mit kürzeren Ausstülpungen, Apikalpartie kürzer als bei *S. kubera*, Parameren und Innensack anders.

Weibchen unbekannt.

Kopf etwas breiter als die Elytren, Stirn mit zwei deutlichen Längsfurchen, Mittelteil so breit wie jedes der Seitenstücke, rundlich, aber nicht sehr stark, erhoben; Punktierung ziemlich grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände seitlich kleiner als die Punktradien, auf dem Mittelteil größer, allenfalls bis punktgroß, hier kann auch die sonst deutliche Netzung erloschen sein. Fühler wie bei *S. aureosetosus* PUTHZ. Pronotum so lang wie breit, wie bei den Nahverwandten stark uneben, Punktierung so grob wie am Kopf, in der Nähe des Vorderandes und an den Seiten äußerst dicht, im mittleren Längseindruck und in der Umgebung der hinteren Seiteneindrücke etwas flacher, weniger dicht, oder auch (median) etwa punktbreit erloschen; Netzung zwischen den Punkten überall deutlich. Elytren trapezoid mit völlig abgeschrägten Schultern, breiter als lang, mit auffälligen Eindrücken wie bei den Nahverwandten, an der Naht hinten manchmal etwas klaffend; Punktierung wenig gröber als am Pronotum, zum Teil etwas längsausgezogen, sehr dicht, manchmal fast rugos. Abdomen breit gerandet, Paratergite des 4. Segmentes etwas breiter als das 2. Fühlerglied,

horizontal bis (nach innen) leicht abfallend, mit einer Reihe grober Punkte; Tergitpunktierung sonst mäßig fein und wenig dicht, hinten feiner als vorn, auf dem 7. Tergit sind die Punkte höchstens so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände mehr als punktgroß. Die Borsten der Tergite sind durchschnittlich mindestens so lang wie das 3. Fühlerglied, sie überragen den Tergithinterrand weit. Die vorderen Tergite sind nur schwach, aber erkennbar erlöschend genetzt, erst die Tergite 8–10 kann man deutlich genetzt nennen.

Stenus soma sp. n. — auch er trägt den Namen einer vedischen „Welthüter“-Gottheit — unterscheidet sich von *S. aureosetosus* PUTHZ durch geringere Größe, schlankeren Bau, dichter punktierte Oberseite und längere Beborstung, namentlich des Abdomens, von *S. janetscheki* SCHEERP. und *S. indra* sp. n. durch dichtere Punktierung und noch auffälligere, goldglänzende Beborstung, von beiden durch den Aedoeagus, von den übrigen Nahverwandten wie in der Tabelle, unten, angegeben.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf, Paratypus in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) skanda* sp. n.**

Diese neue Art erinnert habituell auf den ersten Blick an *S. soma* sp. n. und sieht auch dem *S. buddha* PUTHZ sehr ähnlich. Unter den ähnlichen Arten sticht sie durch ihre kurze, weißlichgraue Beborstung und ihre Sexualcharaktere ab.

Brachypter, schwarz, bronzeschimmernd, dicht anliegend, ziemlich kurz weißlichgrau beborstet, ziemlich grob und sehr dicht punktiert. Fühler bräunlichgelb, die Keule dunkler. Taster an der Basis gelb, zur Spitze nur wenig dunkler. Beine rötlichgelb, die Knie und die Tarsengliedspitzen nur wenig dunkler. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus auffällig, Oberlippe spärlich beborstet.

Länge: 2,3–2,8 mm.

♂ — **H o l o t y p u s** Nepal: Parbat District: Ridge E. Ghoropani Pass, 3100 m, 7. X. 1983, Gesiebe am Fuß einer riesigen Tanne am Ufer eines kleinen Sumpfes, A. Smetana & I. Löbl.

Proportionsmaße: Kopfbreite: 25,5; mittlerer Augenabstand: 14; Pronotumbreite: 20; Pronotumlänge: 20; größte Elytrenbreite: 22,5; größte Elytrenlänge: 20,5; Nahtlänge: 15.

M ä n n c h e n Beine ohne Auszeichnungen. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in den hinteren zwei Dritteln median flach gedrückt, feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, Hinterrand ohne Ausrandung. 8. Sternit mit wenig tiefer, runder Ausrandung etwa im hinteren Zwanzigstel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. Der **A e d o e a g u s** (Fig. 7) besitzt einen vorn in eine dünne Spitze verengten Medianlobus, die stark sklerotisierte Spitze wird dorsal noch von einem kleinen häutigen Fortsatz überragt. Die Parameren überragen weit den Medianlobus und tragen an ihren lang-löffelförmigen Enden viele, darunter einige längere Borsten.

W e i b c h e n unbekannt.

K o p f wie bei *S. soma*, der Stirnmittelteil aber noch stärker beulig erhoben. **P r o n o t u m** und **E l y t r e n** auch im Umriß und in der Skulptur fast wie bei *S. soma*, wegen kürzerer und andersfarbiger Beborstung aber einen anderen Eindruck erweckend, auch ist die Punktierung hieselbst nicht ganz so grob, regelmäßiger und weniger (bis kaum) zusammenfließend. **A b d o m e n** etwa wie bei *S. soma*, die Punktierung nur etwas dichter, die Netzung allerdings schon von vorn an erheblich tiefer und dichter, weshalb das Abdomen am Grunde nur schimmert, während es (bis zum Tergit 7) bei *S. soma* glänzt. Die Tergitborsten sind relativ kurz, etwa so lang wie das 2. Glied der Mitteltarsen. Der Vorderkörper ist deutlich, aber ziemlich flach genetzt, der nur kurz punktbreit geglättete Stirnmittelteil ohne Netzung, glänzend.

Stenus skandā sp. n. — ich nenne ihn nach einer vedischen Kriegsgottheit — unterscheidet sich von seinen Verwandten durch seine Beborstung und die Sexualcharaktere, im einzelnen: vgl. Tabelle.

Holotypus in der Canadian National Collection, Ottawa.

***Stenus (Parastenus) gopi* sp. n.**

Stenus (Parastenus) n. sp. (prope *buddha* PUTHZ); Dtsch. ent. Z., N. F. 23: 27, 1976.

Weil ich für diese Arbeit alle bisher bekannten Arten, die dem *S. buddha* ähnlich sehen, genauer studiert habe, halte ich es nun für angebracht, diesen neuen *Stenus* zu benennen, auf den ich schon 1976 aufmerksam gemacht hatte. Da ich überdies jetzt bei der Präparation der weiblichen Sexualcharaktere noch ein sehr auffällig gestaltetes Sklerit entdeckt habe, bin ich auch sicher, daß diese neue Art auch im weiblichen Geschlecht eindeutig identifizierbar ist.

Brachypter, schwarz, mit Bleischimmer, ziemlich dicht, anliegend, ziemlich kurz weißlich-grau beborstet, ziemlich grob und sehr dicht punktiert. Fühler rötlichgelb, die Keule gebräunt. Taster an der Basis gelb, zur Spitze etwas dunkler. Beine rötlichbraun, die Schenkelspitzen und die Tarsengliedspitzen dunkler. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus und Oberlippe wenig auffällig beborstet.

Länge: 2,4–3,0 mm.

♀ — Holotypus Nepal: Topke Gola, ca. 12.500 feet, 27°38' N, 87°85' E, 28. X. 1961, funnel sample no. 228, BMNH Nepal Expedition 1961–62.

Proportionsmaße: Kopfbreite: 24,5; mittlerer Augenabstand: 14; Pronotumbreite: 20,5; Pronotumlänge: 18,5; größte Elytrenbreite: 24,5; größte Elytrenlänge: 18; Nahtlänge: 13,5.

Männchen unbekannt.

Weibchen 8. Sternit in der Mitte des breit abgerundeten Hinterrandes leicht vorgezogen. Valvifera, Spermatheka und Apikalsklerit (Fig. 20), letzteres mit umgekehrt lilienförmiger, sehr auffälliger Gestalt.

Stirn mit tief eingeschnittenen Längsfurchen, Mittelteil breit kielförmig erhoben, das Augeninnenrandniveau weit überragend, in Firsthöhe höchstens punktbreit unpunktiert, Punktierung im übrigen sehr dicht und mäßig grob, der mittlere Punktdurchmesser etwa so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Fühler kurz, zurückgelegt höchstens bis zur Pronotummitte reichend. Pronotum breiter als lang, mit 5 Eindrücken (etwa so angeordnet wie die Punkte einer Würfel-Fünf), Punktierung gröber als auf der Stirn und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der basale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände kleiner als die Punktradien, im Mittlereindruck größer. Elytren sehr kurz und breit, Schultern deutlich ausgeprägt (also nur wenig abgeschrägt), Seiten nach hinten deutlich, aber nicht stark erweitert; ein langer Nahteindruck und je ein tiefer Schulter- und ein zusätzlicher Längseindruck in der hinteren Außenhälfte deutlich; Punktierung noch etwas gröber als am Pronotum, ebenso dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft den basalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, ohne dessen größten Querschnitt zu erreichen. Abdomen flach und sehr breit, Paratergite vorn fast so breit wie die Tarsen, mit einer Punktreihe versehen; Punktierung vorn etwa so grob wie neben den Augen, nach hinten feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte noch fast so groß wie eine Augenfacette; Punktabstände vorn deutlich kleiner als die Punkte, am 7. Tergit überwiegend höchstens so groß wie die Punkte. Beine kräftig,

Schenkel gekult. Die ganze Oberseite dicht, etwa isodiametrisch genetzt und daher nicht glänzend, sondern nur schimmernd.

Stenus gopi sp. n. — ich nenne ihn nach den lieblichen Hirtinnen, die so gern mit dem Gott Shiva spielen — unterscheidet sich von *S. skanda* sp. n. sofort durch seinen Bleischimmer und durch kürzere Extremitäten, von den übrigen ähnlichen Arten wie in der Tabelle, unten, angegeben.

Holotypus im British Museum (Natural History), London.

***Stenus (Parastenus) brahmanus* PUTHZ, 1976**

Stenus brahmanus PUTHZ, 1976, Dtsch. ent. Z., N.F. 23: 17 f.

Zuerst habe ich diese Tiere für eine neue Art gehalten, der Vergleich mit dem ♀-Holotypus von *S. brahmanus* zeigte jedoch, daß es sich um diese aus Sikkim beschriebene Art handelt, von der bisher nur ein einziges Weibchen bekannt war. Ich beschreibe diese Art unter Berücksichtigung des nun zahlreich vorliegenden Materials noch einmal, um, auch im Zusammenhang mit dieser Arbeit, eine leichtere Identifizierung dieser kleinen Spezies zu ermöglichen.

Länge: 2,0–2,8 mm.

Brachypter, schwarz mit Bronzeschimmer, ziemlich grob und ziemlich dicht bis sehr dicht punktiert, sehr deutlich weißlich bis weißlichgelb beborstet. Fühlerbasis rötlichgelb, die Keule gebräunt. Taster gelblich, das 3. Glied etwas dunkler. Beine gelblichrot bis bräunlich (Schienen), Knie und Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus dicht, Oberlippe spärlicher beborstet.

♀ — **H o l o t y p u s** Indien: Sikkim: Dzongri, 13.000 feet, 14. V. 1934, in moss, H. G. Champion (BMNH); 13 ♂♂, 10 ♀♀: Nepal: Provinz Bagmati: Yangri Ridge, Yangri, 4150 m, tamisage de mousses et d'herbe, 24. IV. 1981; 14 ♂♂, 24 ♀♀: ibidem, 4200 m, tamisage de feuilles mortes de *Juniperus*, *Lonicera* et rhododendrons, 21. IV. 1981; 6 ♂♂, 6 ♀♀: ibidem, 4300 m, tamisage d'herbe, de mousses et de feuilles mortes au-dessous de *Juniperus* et *Lonicera*, 23. IV. 1981; 6 ♂♂, 13 ♀♀: ibidem, 4350 m, wie oben, 22. IV. 1981; 3 ♂♂, 14 ♀♀: ibidem, 4500 m, tamisage de touffes d'herbe et de mousses sur les roches, 23. IV. 1981; 9 ♂♂, 14 ♀♀: ibidem, 4700–4800 m, tamisage de mousses et de feuilles de rhododendrons, 22. IV. 1981; 1 ♀: Provinz Bagmati: près de Mere Dara, 3000 m, vieille forêt de rhododendrons, sur le col, tamisage de feuilles mortes et de mousses sur les troncs et sur le sol, 7 IV. 1981; 27 ♂♂, 14 ♀♀: Mere Dara, 3200 m, versant nord, petit ravin, tamisage dans une forêt de rhododendrons, 8. IV. 1981; 8 ♂♂, 2 ♀♀: Provinz Bagmati: au-dessous de Thare Pati, 3300 m, tamisage de mousses sur les troncs de sapins morts, 10. IV. 1981; 15 ♂♂, 19 ♀♀: ibidem, 3500 m, tamisage de feuilles mortes et de mousses dans une forêt d'érables, 12. IV. 1981; 2 ♀♀: Provinz Bagmati: Malemchi, 2800 m, tamisage de branches pourries, feuilles mortes, herbe et mousses au pied d'une muraille près du village, 14. IV. 1981: alle I. Löbl & A. Smetana.

Proportionsmaße eines Männchens vom Yangri Ridge, 4150 m: Kopfbreite: 23,5; mittlerer Augenabstand: 13; Pronotumbreite: 19,5; Pronotumlänge: 18; größte Elytrenbreite: 22; größte Elytrenlänge: 18; Nahtlänge: 13.

K o p f in beiden Geschlechtern breiter als die Elytren, Längsfurchen der Stirn tief und deutlich, Mittelteil gut so breit wie jedes der Seitenstücke, stark rundbeulig erhoben, überragt weit das Augeninnenrandniveau; Punktierung wenig fein und ziemlich dicht, mittlerer Punktdurchmesser entspricht dem basalen Querschnitt des 3. Fühlergliedes, erreicht aber auch manchmal den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes; Punktabstände seitlich wiederholt so groß wie die Punktradien, median größer als die Punkte, seitlich dicht genetzt, median glänzend-glatt oder auch nur flach genetzt. **F ü h l e r** wie bei *S. buddha*. **P r o n o t u m** wie bei *S. buddha* und den Nahverwandten mit 5 starken Eindrücken, der mittlere Längseindruck reicht bis zum Vorderrand, erlischt aber deutlich schon vor dem

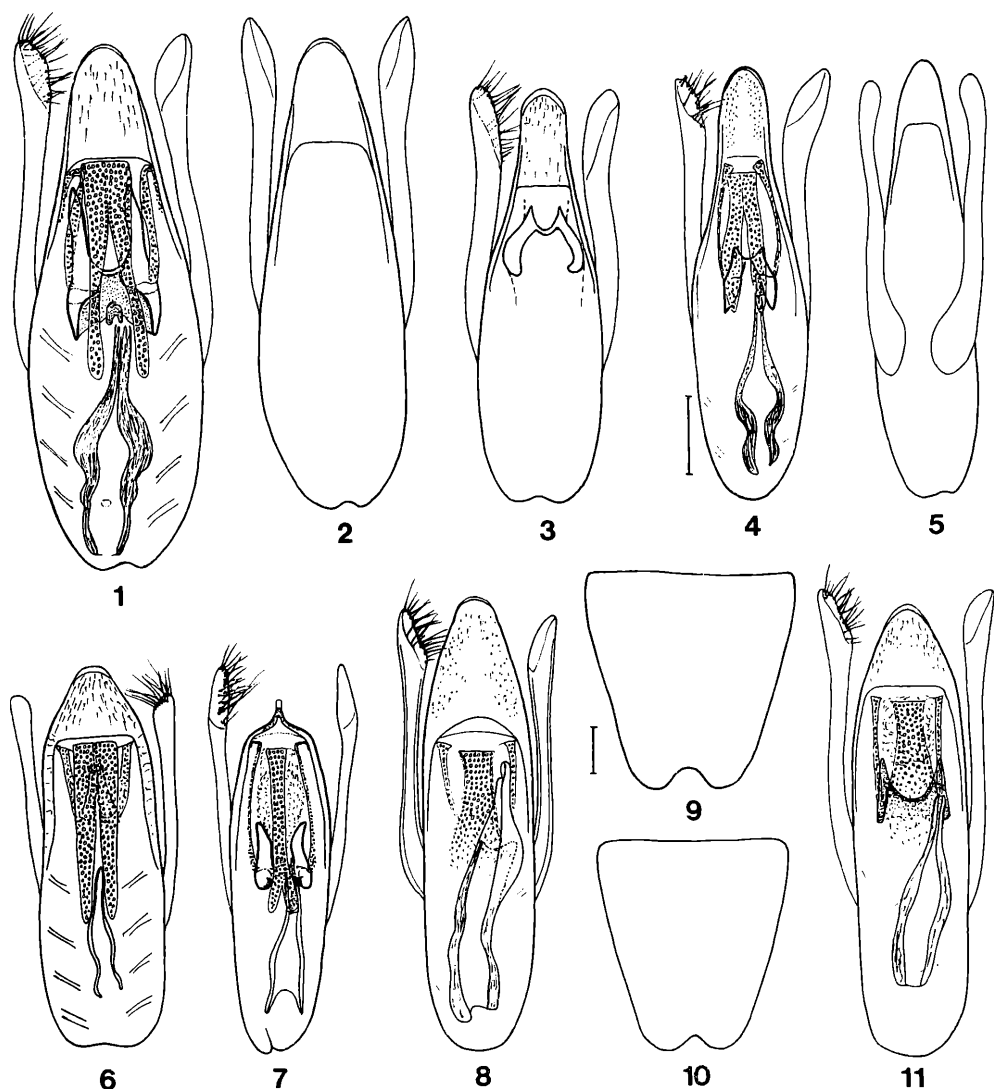


Abb. 1–11: Ventral- und Dorsal-Ansichten (5) der Aedoeagi und 8. Sternit der Männchen (9, 10), Innensäcke und Paramerenbeborstung z. T. weggelassen, Ausstülphaken in 3 nach ausgestülptem Präparat eingezeichnet. — *Stenus (Parastenus) janetscheki* SCHEERPELTZ (Paratypus) (1), *S. (P.) mitra* sp. n. (Holotypus) (2), *S. (P.) indra* sp. n. (HT) (3), *S. (P.) kubera* sp. n. (PT) (4), *S. (P.) soma* sp. n. (PT) (5), *S. (P.) altitudinis* SCHEERPELTZ (PT) (6), *S. (P.) skanda* sp. n. (HT) (7), *S. (P.) sangha* sp. n. (HT) (8, 9), *S. (P.) brahmanus* PUTHZ (Yangri Ridge) (10, 11). — Maßstab = 0,1 mm.

Hinterrand, die Punktierung ist durchschnittlich etwas gröber als am Kopf, der mittlere Punktdurchmesser so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, seitlich steht die Punktierung sehr dicht, auf der Scheibe unterschiedlich, aber meist viel weniger dicht, oft erscheint sie hier auch flacher eingestochen, die deutlich genetzten Punktwiszenräume können wiederholt punktgroß werden. Elytren trapezoid, deutlich breiter als lang, Schultern ganz abgeschrägt, Seiten deutlich, aber nicht stark erweitert (weniger stark als bei *S. buddha*), Eindrücke sehr auffällig, bei einzelnen Individuen besonders stark ausgeprägt;

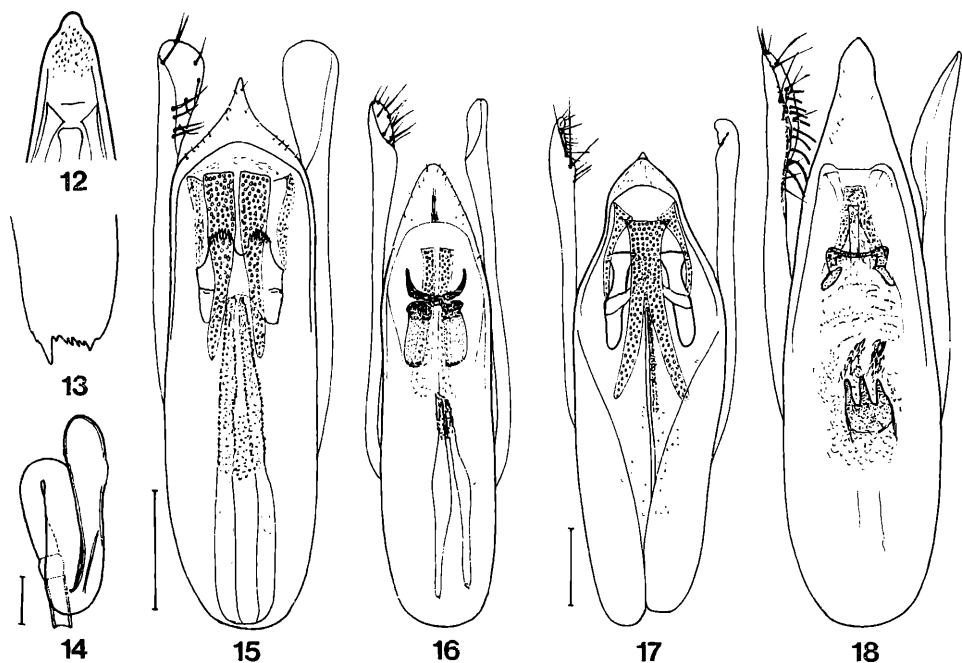


Abb. 12–18: Ventralansichten der Aedoeagi bzw. der Apikalpartie des Aedeagus (12), Hinterrand des Valvifers (13), Spermatheka (14). — *Stenus* (*Parastenus*) *kama* sp. n. (Holotypus) (12), *S. (P.) parvati* sp. n. (HT) (13, 14), *S. (P.) deva* sp. n. (PT) (15), *S. (P.) humicola* PUTHZ (above Tashigaon) (16), *S. (P.) pushan* sp. n. (HT) (17), *S. (P.) tridentipenis* sp. n. (HT) (18). — Maßstab = 0,1 mm (15 = 12, 16; 17 = 13, 18).

Punktierung meist etwas gröber als am Pronotum, der mittlere Punktdurchmesser kann den apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes erreichen, meist stehen die Punkte dicht, die genetzten Punktzwischenräume sind dann kleiner oder nur ausnahmsweise so groß wie die Punktradien; manchmal allerdings ist die Punktierung auch weitläufiger, die Punktzwischenräume können dann auch schon einmal Punktgröße erreichen. **Abdomen** mäßig breit, Paratergite des 4. Tergits gut so breit wie das 1. Fühlerglied, mit einer Reihe ziemlich grober Punkte dicht bestellt, Tergitpunktierung sonst fein und weitläufig, vorn wenig fein, hinten sehr fein, auf dem 7. Tergit sind die Punkte feiner als eine Augenfacette, die Punktabstände sind bis doppelt so groß wie die Punkte; die Netzung des Abdomens ist vorn flach, aber deutlich, hinten, ab Tergit 7, sehr deutlich.

Männchen Metasternum eingedrückt, mäßig grob und ziemlich dicht auf genetzmtem Grund punktiert. Mittelschienen mit deutlichem Apikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Präapikaldorn. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der hinteren Mitte mit flachem Eindruck, längs der gesamten Mitte feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit (Fig. 10). 9. Sternit apikolateral mit je einem, leicht einwärts gerichteten, spitzen Zahn. 10. Tergit abgerundet. **Aedeagus** (Fig. 11).

Weibchen 8. Sternit meist apikomedian deutlich etwas vorgezogen, sonst breit abgerundet. Valvifera, Spermatheka und trichterförmiges Apikalsklerit (Fig. 19), die Spermatheka bei den einzelnen Exemplaren unterschiedlich groß (Fig. 19a + b: Umrißgröße der Spermatheken verschiedener Stücke).

Variabilität: Die Stärke und Dichte der Punktierung unterliegt – wie schon oben angegeben – in gewissen Grenzen der Variabilität, ebenso die Intensität der jedoch immer

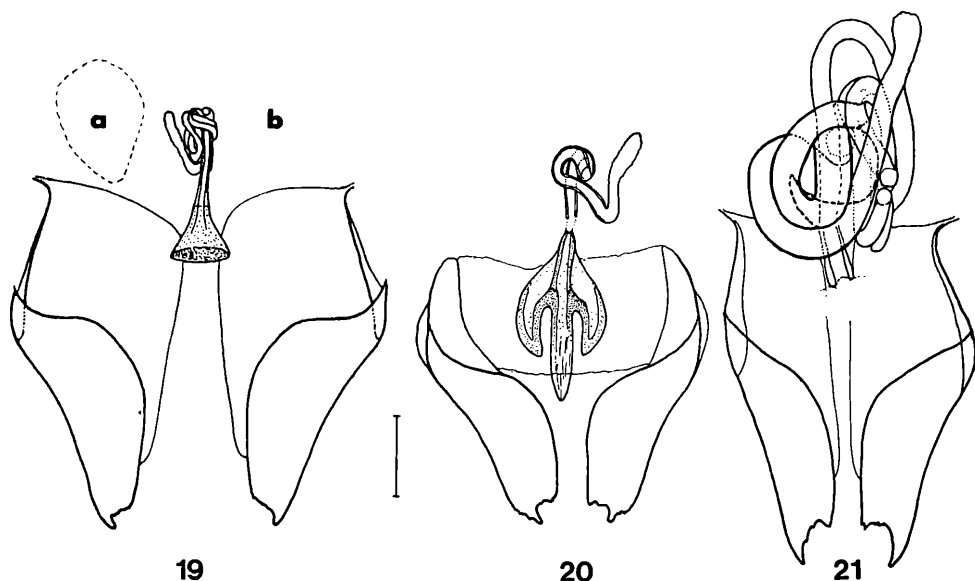


Abb. 19–21: Dorsalansicht der Valvifera, der Spermatheka und des Apikalsklerits der Weibchen. — *Stenus (Parastenus) brahmanus* PUTHZ (Yangri Ridge, 4200 m, 19; a: Spermathekagröße des Holotypus; b: Spermathekagröße eines Stückes von Thare Pati), *S. (P.) gopi* sp. n. (HT) (20), *S. (P.) kubera* sp. n. (PT) (21). — Maßstab = 0,1 mm.

deutlichen Netzung, die ausnahmsweise auch einmal auf den erhobenen Stirnmittelteil übergreifen kann. Auch das Verhältnis Länge der Parameren Länge des Medianlobus ist unterschiedlich ausgeprägt, ich habe auch Männchen beobachtet, deren Medianlobus etwas kürzer ist als in Fig. 11.

Stenus brahmanus PUTHZ unterscheidet sich von *S. buddha* PUTHZ äußerlich nur schwer durch schlankeren Bau, meist dichtere Elytrenpunktierung, vorn schwächer genetztes Abdomen und den Aedoeagus, von *S. sangha* sp. n. durch völlig abgeschrägte Schultern, durchschnittlich nicht ganz so dichte Punktierung der Elytren, das spitzer ausgerandete 8. Sternit des Männchens, durch den Aedoeagus sowie durch das trichterförmige Apikalsklerit im Abdomen der Weibchen, von den übrigen Nahverwandten wie in der Tabelle, unten, angegeben.

***Stenus (Parastenus) sangha* sp. n.**

Diese neue Art ist dem *S. buddha* PUTHZ und dem *S. brahmanus* PUTHZ sehr ähnlich, mit letzterem ist sie zusammen erbeutet worden. Eine detaillierte Beschreibung würde nur wiederholenden Charakter haben, weshalb ich mich hier auf das Wesentliche beschränke.

Brachypter, schwarz mit Bronzeschimmer, ziemlich grob und dicht punktiert, deutlich weißlich bis weißlichgelb beborstet. Fühlerbasis bräunlichgelb, die Keule verdunkelt. Taster gelb, das 3. Glied angedunkelt. Beine gelblichrot bis rötlichbraun, Schienen und Tarsengliedspitzen dunkler. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus dicht, Oberlippe spärlicher beborstet.

Länge: 2,0–2,8 mm.

♂ — Holotypus und 7 ♂♂, 5 ♀♀ — Paratypen: Nepal: Provinz Bagmati: Yangri Ridge, 4700–4800 m, tamisage de mousses et de feuilles de rhododendrons, 22. IV. 1981, I. Löbl & A. Smetana.

Proportionsmaße eines ♂-Paratypus: Kopfbreite: 24,5; mittlerer Augenabstand: 13; Pronotumbreite: 20; Pronotumlänge: 19; größte Elytrenbreite: 23,5; größte Elytrenlänge: 18,5; Nahtlänge: 13.

Männchen Wie bei *S. brahmanus*, das 8. Sternit jedoch mit breiterem und etwas tieferem Apikalausschnitt (Fig. 9), was man bei einiger Übung auch an nicht seziierten Stücken unterscheiden kann. 9. Sternit mit spitzem, etwas einwärts gekrümmtem Apikolateralzahn. 10. Tergit abgerundet. *Aedoeagus* (Fig. 8), ähnlich wie bei *S. buddha* und *S. brahmanus*, der Innenkörper aber ohne stark sklerotisierte Ausstülpungen!

Weibchen 8. Sternit breit abgerundet, in der Hinterrandmitte kaum deutlich vorgezogen. Spermatheka aus mehreren feinen, gedrehten Schläuchen bestehend, hinten in ein seitlich mäßig, in der Mitte kaum sklerotisiertes dreieckig-trichterförmiges Sklerit auslaufend, das fast so groß wie die Spermatheka ist.

Stenus sangha sp. n. — ich nenne ihn so nach einem von Buddha gestifteten Mönchsorden — unterscheidet sich von *S. brahmanus* PUTHZ am besten durch seine Sexualcharaktere, von *S. buddha* PUTHZ durch feinere Abdominalpunktierung, stärker ausgeprägte Schultern und die Sexualcharaktere, von den übrigen Nahverwandten wie in der Tabelle (unten) angegeben.

Holotypus in der Canadian National Collection, Ottawa, Paratypen ebendort, im Museum Genf und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) altitudinis* SCHEERPELTZ, 1976**

Stenus altitudinis SCHEERPELTZ, 1976, Khumbu Himal 5: 23 ff., figs.

Von dieser Art, die ebenfalls zu den brachypteren montanen (*Parastenus*-)Endemiten mit abweichend geformtem (ungelapptem) 4. Tarsenglied gehört, lagen mir neben dem Holotypus 12 Paratypen aus dem Zoologischen Institut der Universität Innsbruck vor: Es handelt sich um die Schwesterart des *S. gautama* PUTHZ. Zur prinzipiell brauchbaren Beschreibung des Autors gebe ich einige Ergänzungen:

Proportionsmaße des ♂-Holotypus: Kopfbreite: 24,8; mittlerer Augenabstand: 14; Pronotumbreite: 21; Pronotumlänge: 18; größte Elytrenbreite: 23,5; größte Elytrenlänge: 19; Nahtlänge: 14. Gesamtlänge: 2,2–2,7 mm.

Männchen Mittelschienen mit kräftigem Apikaldorn, Hinterschienen mit kräftigem Präapikalzahn. Vordersternite fein und wenig dicht auf genetzm Grund punktiert. 7. Sternit in der hinteren Mitte flach eingedrückt und daselbst fein und sehr dicht auf matt genetzm Grund punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit mit rundem Ausschnitt im hinteren Elftel. 9. Sternit mit kleinem, einwärts gerichtetem Apikolateralzahn. 10. Tergit abgerundet. *Aedoeagus* (Fig. 6), der Innenkörper mit wenig auffälliger Ausstülpung.

Weibchen 8. Sternit kontinuierlich breit abgerundet.

Key to Nepalese species of *Stenus* near *Stenus buddha* PUTHZ

Abdomen completely margined throughout, tarsi with its 4th segment indistinctly bilobed ("abnormal *Parastenus*" PUTHZ, 1967). Small, brachypterous species, less than 3.5 mm in length. 9th sternite or valvifer apicolaterally acute.

- 1 (14) Interstices of puncturation of tergites 3–6 smooth or nearly smooth, shining.
- 2 (7) Abdomen with a remarkable golden pubescence.

- (4) Pronotum and elytra denser punctured, interstices less wide than half the diameter of punctures. Middle portion of frons less elevated, denser punctured. ♂: 8th sternite with a triangular notch in about posterior 7th to 8th. Edeagus (fig. 5). 2.1–2.5 mm.
Nepal: Provinz Bagmati **soma sp. n.**
- 4 (3) Pronotum and elytra less densely punctured, interstices as wide or wider than half the diameter of punctures. Middle of frons bossy-like elevated, strongly shining.
- (6) Pronotum and elytra slightly coarser and denser punctured, reticulation of elytra more distinct, lateral portions of frons posteriorly somewhat elevated. ♂ Edeagus (fig. 1). 2.3–2.9 mm.
Nepal: Khumbu **janetscheki** SCHEERPELTZ
- 6 (5) Pronotum and elytra slightly finer and less densely punctured, reticulation of elytra less distinct. ♂: Edeagus (fig. 3). 2.4–2.9 mm.
Nepal: Khumbu **indra sp. n.**
- (2) Abdomen with whitish or whitish-yellow pubescence.
- 8 (9) The whole insect with a remarkable aeneous lustre. Elytra longer, about as long as broad. ♂: Meso- and metatibiae without apical spines. Edeagus (fig. 4). 2.8–3.3 mm.
Nepal: Parbat District **kubera sp. n.**
- 9 (8) The whole insect with a plumbeous lustre. Elytra less long than broad. ♂: Meso- and metatibiae with apical spines.
- 10 (11) Pronotum and elytra with distinct but shallow ground sculpture: see 5 (6).
S. janetscheki SCHEERPELTZ
- 11 (10) Pronotum and elytra lack ground sculpture (1).
- 12 (13) Edeagus (fig. 17–19, PUTHZ, 1976): medianlobe longer than parameres, apical portion of medianlobe longer than broad. 2.2–3.4 mm.
Nepal: Umgebung Jumla (West-Nepal) **montigenus** PUTHZ
- 13 (12) Edeagus (fig. 16, PUTHZ, 1976): medianlobe less long than parameres, apical portion of medianlobe broader than long. 2.2–3.1 mm.
Nepal: Umgebung Jumla (West-Nepal) **oreas** PUTHZ
- 14 (1) Interstices of puncturation of tergites 3–6 distinctly reticulated, less shining or dull.
- 15 (20) Abdomen with a remarkable golden pubescence.
- 16 (19) Pronotum and elytra denser punctured, interstices less wide than half the diameter of punctures.
- 17 (18) Larger species with shorter abdominal pubescence, setae of tergite 7 less long than 3rd antennal segment. ♂: 8th sternite with a notch in about posterior 6th. Edeagus (fig. 12, PUTHZ, 1976), apical portion of medianlobe broadly lanceolate. 2.5–3.1 mm.
Nepal: Zentral-Nepal bei Kloster Fulung **aureosetosus** PUTHZ
- 18 (17) Smaller species with longer abdominal pubescence, setae of tergite 7 at least as long as 3rd antennal segment. ♂: see 3 (4). **soma sp. n.**
- 19 (16) Pronotum and elytra less densely punctured, interstices as wide or wider than half the diameter of punctures. ♂: 8th sternite with an apical notch in about posterior 8th to 9th. Edeagus (fig. 2). 2.4–2.9 mm.
Nepal: Chantara District **mitra sp. n.**
- 20 (15) Abdomen with whitish or whitish-yellow pubescence.
- 21 (24) Legs preponderately dark; two very resembling species.

- (1) To this couplet also *S. kashmiricus* CAM. from Kashmir (middle of frons bossy-like elevated) and *S. morosus* CAM., *S. sikh* PUTHZ (middle of frons nearly flat) from Kashmir/Ladakh/NW-India.

- 22 (23) More shallowly punctured and deeper reticulated, abdominal puncturation slightly finer and somewhat less dense, interstices on tergite 4 distinctly wider than diameter of punctures. Elytra gaping behind. ♂ Edeagus (fig. 15, PUTHZ, 1976), medianlobe laterally with short setae. 2,3–2,7 mm.
Nepal: Zentral-Nepal, Gebiet von Gosainkunde **gautama** PUTHZ
- 23 (22) Deeper punctured and more shallowly reticulated, abdominal puncturation slightly coarser and somewhat denser, interstices on tergite 4 nearly as wide as or slightly wider than diameter of punctures. Elytra not gaping behind. ♂: Edeagus (fig. 6), medianlobe lacks lateral setae. 2,2–2,7 mm.
Nepal: Khumbu **altitudinis** SCHEERPELTZ
- 24 (21) Legs preponderately reddish-brown or lighter.
- 25 (28) Abdominal pubescence fine, short, and very dense. Interstices of abdominal puncturation on tergite 7 mostly smaller than diameter of punctures, at most as wide as diameter of punctures.
- 26 (27) With a distinct aeneous tint, head distinctly broader than elytra, pronotum as long as broad, elytra longer (width : length = 1,10), antennae and legs longer, posterior tarsi distinctly longer than elytra at suture (17 : 15). ♂: Edeagus (fig. 7). ♀ unknown. 2,3–2,8 mm.
Nepal: Parbat District **skanda** sp. n.
- 27 (26) With plumbeous tint, head as broad as elytra, pronotum broader than long, elytra shorter (width : length = 1,36), posterior tarsi about as long as elytra at suture (14 : 13,5). ♂: unknown. ♀: spermatheca and apical sclerite (fig. 20). 2,4–3,0 mm.
Nepal: Topke Gola **gopi** sp. n.
- 28 (25) Abdominal pubescence less fine, longer, and less dense. Interstices of puncturation on tergite 7 distinctly wider than diameter of punctures.
3 very resembling species which should be differed by using their genitalia.
- 29 (34) Middle of frons smooth, interstices shiny, not reticulate.
- 30 (31) Edeagus (fig. 8) without strongly sclerotized expulsion-hooks internally. 2,0–2,8 mm.
Nepal: Provinz Bagmati **sangha** sp. n.
- 31 (30) Edeagus with strongly sclerotized expulsion-hooks internally
- 32 (33) Edeagus (fig. 11, PUTHZ, 1976), outline resembling fig. 8. 2,1–2,8 mm.
Nepal: Zentral-Nepal, Gebiet von Gosainkunde **buddha** PUTHZ
- 33 (32) Edeagus (fig. 11). ♀: spermatheca and apical sclerite (fig. 19). 2,0–2,8 mm.
Indien: Sikkim; Nepal: Provinz Bagmati **brahmanus** PUTHZ
- 34 (29) Middle of frons distinctly reticulate. ♂: see 33 (32). **brahmanus** PUTHZ

***Stenus (Parastenus) kama* sp. n.**

Diese neue Art ist die Schwesterart des *S. pseudoscaber* PUTHZ, dem sie in allen Punkten äußerlich derart ähnlich sieht, daß zu ihrer Kennzeichnung eine Kurzbeschreibung und ein ausführlicherer Vergleich ausreichen.

Schwarz, ziemlich bronzeglänzend, grob-rugos punktiert, wenig deutlich beborstet. Fühler rötlichgelb, die Keule etwas dunkler. Taster rötlichgelb, das 3. Glied bräunlich. Beine rötlichgelb, das apikale Drittel der Vorder- und Mittelschenkel schwach, das der Hinterchenkel kräftig gebräunt, Tarsengliedspitzen ebenfalls dunkler. Oberlippe braunschwarz. Clypeus und Oberlippe schütter beborstet.

Länge: 3,7–4,4 mm.

♂ – **Holotypus** und 1 ♂ – **Paratypus** Nepal: Provinz Kosi: Forêt au sud de Mangsingma, 2200 m, ravin, tamisage de feuilles mortes, mousses et bois pourri, 11. IV. 1984; 3 ♂♂, 1 ♀ – **Paratypen** ibidem, 2300 m, pente très raide, tamisage sphaigne,

mousses et feuilles mortes très humide, 13. IV 1984; 1 ♀ — *Paratypus* ibidem, 2250 m, ravin, tamisage de feuilles mortes le long d'un tronc abattu, 6. IV 1984; 1 ♀ — *Paratypus* ibidem, 2500 m, 11. IV 1982, A. & Z. Smetana; 2 ♂♂, 1 ♀ — *Paratypen* Lalitpur District: 2 km S. Godawari, 1700 m, Waldschlucht, Laubstreugesiebe, 19. X. 1983; 4 ♂♂ — *Paratypen* Godawari, 1600 m, Wald ob. des Botanischen Gartens, Gesiebe, 31. III. 1984; 1 ♀ — *Paratypus* Provinz Bagmati: ob. von Gul Bhanjyang, 2600 m, alter Eichenwald am steilen Nordhang, Gesiebe von Laub, Moos und vermoderndem Holz am Fuß der Bäume, 6. IV. 1981: I. Löbl & A. Smetana.

Proportionsmaße des ♂-Holotypus und eines ♂-Paratypus von Godawari: Kopfbreite: 35,5 (34); mittlerer Augenabstand: 19 (17); Pronotumbreite: 26 (26); Pronotumlänge: 30 (28); größte Elytrenbreite: 33,5 (37); größte Elytrenlänge: 35 (42); Nahtlänge: 27 (34).

Männchen Beine ohne Auszeichnungen. 6. Sternit median abgeflacht und etwas weitläufiger als an den Seiten punktiert. 7. Sternit in der Mitte mit einem langen, flachen Eindruck (oder auch nur abgeflacht), darin feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit mit flacher Apikalausrandung etwa im hinteren Viertel. 9. Sternit mit je einem starken Apikolateralzahn. 10. Tergit breit abgerundet. *Aedoeagus* wie bei *S. pseudoscaber* PUTHZ, die Apikalpartie des Medianlobus jedoch lanzettförmig (Abb. 12), nicht halbkreisförmig breit abgerundet wie bei der verglichenen Art.

Weibchen 8. Sternit am Hinterrand etwas vorgezogen, schmal abgerundet. Valvifer apikolateral einspitzig. Spermatheka aus mehreren dünnen, gewundenen Schläuchen bestehend, insgesamt etwa so groß wie die stark sklerotisierte Partie eines Valvifers. 10. Tergit abgerundet.

Wie aus den Proportionsmaßen ersichtlich, zeigt diese Art eine deutliche Variabilität, was das Verhältnis Kopfbreite Elytrenbreite angeht; alle vier Paratypen von Godawari, 1600 m, sind großflügelig, die von 1700 m daselbst besitzen schon deutlich kleinere Elytren, wie sie dann bei den Stücken aus der Prov. Kosi (über 2000 m) in besonderem Maße auftreten. — Wie bei *S. pseudoscaber* sind die Elytren immer länger als breit, die Stirnfurchen sind deutlich eingeschnitten, die Punktierung ist sehr grob und sehr dicht. Pronotum und Elytren sind wie bei *S. pseudoscaber* uneben, die Punktzwischenräume flach, \pm deutlich genetzt.

Stenus kama sp. n. — ich nenne ihn nach dem vedischen Liebesgott — unterscheidet sich von *S. pseudoscaber* sicher nur im männlichen Geschlecht durch sein tiefer ausgerandetes 8. Sternit und den anderen Umriß des vorderen Medianlobus, von *S. gardneri* CAM. durch bedeutendere Größe, apikolateral einspitziges 9. Sternum, von *S. submetallicus* CAM. durch (wenn auch flach) genetztes, dichter und gröber punktiertes Abdomen, von beiden auch durch die Sexualcharaktere.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf, Paratypen ebendort, in der Canadian National Collection, Ottawa, in coll. de Rougemont (London) und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) pushan* sp. n.**

Diese neue, stark messingglänzende Art ist die Schwesterart des nordindischen *S. mangpuensis* CAM., dem sie skulpturell auch ziemlich ähnlich sieht, wenn sie sich auch von ihm sofort durch viel gröbere Abdominalpunktierung unterscheiden läßt; sie ähnelt auch dem *S. kama* sp. n. und ist mit ihm näher verwandt.

Brachypter, schwarz, stark messingglänzend, sehr grob und sehr dicht, zum Teil rugos punktiert, kurz beborstet. Fühler rötlichgelb, die Keule etwas dunkler. Taster rötlichgelb, das 3. Glied wenig dunkler. Beine rötlichgelb, Knie und Tarsengliedspitzen wenig dunkler. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet.

Länge: 3,7–4,2 mm.

♂ – Holotypus und 2 ♀♀ – Paratypen: Nepal: Khandbari District, oberhalb Sheduwa, 3000 m, 2. IV 1982, A. & Z. Smetana; 2 ♀♀ – Paratypen: ibidem, 31. III. – 1. IV 1982, A. & Z. Smetana; 2 ♀♀ – Paratypen „Bakan“ westlich von Tashigaon, 3250 m, 4. IV 1982, A. & Z. Smetana; 1 ♀ – Paratypus Indien: W. Bengal, Darjeeling district: Tonglu, 3100 m, 16. X. 1978, Gesiebe in einem Wäldchen und am Fuße von Sträuchern auf einer Weide, C. Besuchet & I. Löbl.

Kopf etwa so breit wie die Elytren oder sogar etwas breiter (Holotypus: 34 : 33), Stirn ziemlich breit (mittlerer Augenabstand: 18), tief längsgefurcht und mit einem stark beulig erhobenen Mittelteil, der so breit wie jedes der Seitenstücke ist und gut die Höhe des Augeninnenrandes erreicht; Punktierung grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände viel kleiner als die Punktradien, in der Stirnmitte manchmal so groß wie die Punktradien, selten größer (also keine deutliche Glättung vorhanden). Fühler schlank und kurz, zurückgelegt nicht den Hinterrand des Pronotums erreichend, vorletzte Glieder etwa 1,5x so lang wie breit. Pronotum deutlich etwas länger als breit (29 : 26), etwa in der Mitte am breitesten, von dort (seitlich) nach vorn schräg oder flachkonvex eingezogen, zum Hinterrand deutlich konkav verengt, Oberseite stark uneben: ein tiefer, vorn und hinten abgekürzter, mittlerer Längseindruck, neben ihm, in der Vorder- und in der Hinterhälfte, tiefe Seiteneindrücke, am seitlichen Abfall ein Längseindruck, dieser durch eindruckähnliche Furchen mit den Dorsaleindrücken verbunden; zwischen diesen Eindrücken entstehen Beulen oder Höcker, die aber, weil durchgehend grob und sehr dicht bis rugos punktiert, erst bei genauerem Hinsehen auffallen; Punktierung gut so grob wie am Kopf, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem apikalen Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände kleiner als die Punktradien, allenfalls in der Mitte manchmal wenig größer. Elytren trapezoid, etwa oder gut so breit wie der Kopf, gut so breit wie lang (33 : 32), Schultern mäßig abgeschrägt, Seiten deutlich, aber nicht stark erweitert, im hinteren Fünftel mäßig eingezogen, Hinterrand breit und tief ausgerandet (Nahtlänge: 25); vorn und hinten neben der Naht je ein breiter Eindruck, ein langer Schultereindruck und ein hinterer Seiteneindruck ebenfalls auffällig; Punktierung sehr grob und rugos, auf der Seitenhälfte überwiegend kurz-zusammenfließend, der mittlere Punktdurchmesser übertrifft fast den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände meist kleiner als die Punktradien. Abdomen ziemlich gewölbt, deutlich nach hinten verschmälert, basale Querfurchen der ersten Tergite ziemlich flach, 7. Tergit mit dünnem apikalem Hautsaum, Paratergite mäßig breit und leicht ventrad geneigt, die des 4. Tergits gut so breit wie die Hinterschienen an ihrer Basis; sie tragen auf fast ganz glänzendem Grund je etwa vier weitläufig gestellte Punkte; Abdominalpunktierung sonst ziemlich grob und ziemlich dicht, vorn deutlich etwas feiner als neben den Augen, hinten feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte noch so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände etwas kleiner als die Punkte; auch vorn sind die Punktabstände größer als die Punktradien, in den Tergitmitten wiederholt so groß wie die Punkte; das 10. Tergit trägt nur wenige flache Punkte. An den schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen dreiviertel schienenlang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden zusammen, mehr als doppelt so lang wie das Klauenglied; das 4. Glied ist tief und schmal zweilappig. Der Vorderkörper zeigt nur Netzungsspuren, das Abdomen ist vorn flach, hinten immer noch flach, aber deutlich genetzt.

Männchen Beine ohne Auszeichnungen. Vordersternite mäßig grob und mäßig dicht auf glattem Grund punktiert. 7. Sternit längs der Mitte abgeflacht, feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, am Hinterrand nicht erkennbar ausgerandet. 8. Sternit mit rundem Ausschnitt etwa im hinteren Zwölftel. 9. Sternit apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit abgerundet. Der Aedoeagus (Fig. 17) hat einen vorn dreieckig zugespitzten Medianlobus, vorn verdrehte Parameren, die (neben kürzeren) einige auffällig lange Borsten tragen.

Weibchen 8. Sternit am Hinterrand gleichmäßig abgerundet. Valvifera apikolateral spitz. Spermatheka aus einem Gewirr zahlreicher dünner Schläuche bestehend.

Variabilität: Ob das ♀ von Tonglu in die Variationsbreite der neuen Art gehört (was ich für wahrscheinlich halte) oder nicht, muß das bisher noch nicht erbeutete zugehörige Männchen zeigen. Das Stück besitzt eine nicht ganz so stark beulig erhobene Stirnmitte, die Paratergite tragen 1–2 Punkte mehr, sind also dichter punktiert.

Stenus pushan sp. n. — ich nenne ihn nach einem vedischen Gott der Wege — unterscheidet sich von *S. mangpuensis* CAM. u. a. durch stärker beulenförmig erhobene Stirnmitte, kürzere Fühler und gröbere Abdominalpunktierung, vom allenfalls sehr oberflächlich ähnlichen *S. pseudoscaber* PUTHZ durch breiteren Kopf und Brachypterie, schließlich von *S. kama* sp. n. durch erheblich gröber punktierte Elytren und weitläufiger punktiertes Abdomen, von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus und Paratypen in der Canadian National Collection, Ottawa, Paratypen auch im Museum Genf und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) parvati* sp. n.**

Diese neue Art gehört in die weitere Verwandtschaft des *S. abdominalis* FAUV zeigt aber einen recht eigenartigen Habitus wegen relativ kurzer Elytren und der grob-rugosen, furchigen Punktierung derselben. Hierin erinnert sie an Arten wie *S. calcariventris* PUTHZ, *S. habropus* PUTHZ, *S. rugosipennis* CAM. und *S. salebrosus* L. BENICK.

Schwarz, die ganze Oberseite dicht genetzt und daher nur mit schwachem Schimmer, sehr grob und dicht, auf den Elytren furchig-rugos punktiert, kaum auffällig kurz beborstet. Fühler rötlichgelb, die Keule gebräunt, Taster gelb, das 3. Glied wenig dunkler. Beine gelblich, Schenkel zur Spitze deutlich und auch die Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet.

Länge: 5,0–5,5 mm.

♀ — Holotypus Nepal: Provinz Bagmati: au-dessus de Gul Bhanjyang, 2600 m, vieille chênaie sur le versant nord, pente raide; tamsage de feuilles mortes, mousses et bois pourri, au pied des arbres, I. Löbl & A. Smetana.

Kopf viel schmaler als die Elytren (42 : 48), Stirn mäßig breit (mittlerer Augenabstand: 23), insgesamt deutlich eingesenkt, mit zwei deutlichen, breiten Längsfurchen; Mittelteil etwas schmaler als jedes der Seitenstücke, breitbeulig deutlich erhoben, erreicht aber durchaus nicht die Höhe der Augeninnenränder; Punktierung grob bis sehr grob und im allgemeinen sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktwahenräume viel schmaler als die Punktradien; der erhobene Stirnmittelteil gut punktbreit geglättet, je eine kleine Glättung überdies hinter den Fühlerwurzeln. Fühler relativ kurz, zurückgelegt etwa den Hinterrand des Pronotums erreichend, vorletzte Glieder gut 1,5x so lang wie breit. Pronotum deutlich länger als breit (33 : 30), im Umriss nahezu zylindrisch, von der Mitte ab nach vorn nur schwach, gerade bis flachkonvex, nach hinten sehr flach konkav verengt; die Oberseite mit deutlichen Eindrücken versehen: einem tiefen mittleren Längseindruck, daneben vorn und hinten je ein kleiner Eindruck sowie, knapp hinter der Mitte, ein schräg von außen-seitlich nach innen-oben verlaufender Eindruck; Punktierung sehr grob, äußerst dicht bis rugos, tiefer eingestochen als neben den Augen, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der Querschnitt des 3. Fühlergliedes, wiederholt aber sind auch noch größere Punkte zu beobachten. Elytren groß, quer-rechteckig, deutlich breiter als lang (48 : 45), Schultern eckig, Seiten wenig erweitert, Hinterrand breit, doppelt S-förmig ausgerandet (Nahtlänge: 36), der lange, breite Nahteindruck erlischt erst hinten, außen werden mehrere weitere

Eindrücke auffällig (3–4), die, zusammen mit der Skulptur, den Elytren einen „wilden“ Eindruck geben; Punktierung sehr grob-rugos-furchig-zusammenfließend, dicht, nur selten sind die Punktabstände so groß wie die Punktradien, im Nahteindruck einmal auch, ausnahmsweise, zweipunktig groß. Abdomen mit breiten Paratergiten, die leicht nach außen ansteigen, die des 4. Tergits so breit wie die Mittelschienen an ihrer breitesten Stelle, mit einer Reihe ziemlich grober Punkte versehen; basale Querfurchen der Tergite tief,

Tergit mit breitem, apikalem Hautsaum (geflügelte Art); Punktierung, abgesehen von den basalen Querfurchen, wenig grob (vorn) bis ziemlich fein (hinten) und ziemlich dicht, mittlerer Punktdurchmesser auf dem hinteren 3. Tergit so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände meist kleiner als die Punkte, mittlerer Punktdurchmesser auf dem 7. Tergit fast so groß wie eine Augenfacette, Punktabstände meist größer als die Punkte, jedoch nicht doppelt so groß. Beine dünn, aber nicht besonders lang, Hintertarsen: Hinterschienen = 29/42, 4. Glied tief gelappt. Netzung der Oberseite s. o.

Männchen unbekannt.

Weibchen 8. Sternit in der Mitte des abgerundeten Hinterrandes deutlich etwas vorgezogen. Valvifer apikolateral mit dünnem, spitzem Zahn, innen fein spitz-gezähnt (Fig. 13). Spermatheka etwa so groß wie ein Valvifer, aus einem doppelt umgebogenen Schlauch bestehend (Fig. 14); kein Apikalsklerit.

Stenus parvati sp. n. — ich nenne ihn nach einer Bergestochter und Gattin Shivas — unterscheidet sich von *S. calcariventris* PUTHZ, *S. habropus* PUTHZ und *S. rugosipennis* CAM. sofort durch seine breitere, aufgebogene Seitenrandung des Abdomens, von *S. salebrosus* L. BENICK durch schmäleren Kopf, etwa zylindrisches Pronotum und viel weitläufigere Abdominalpunktierung, vom ebenfalls ähnlichen *S. maai* PUTHZ durch kürzere Extremitäten, breitere Elytren und stärker zylindrisches Pronotum.

Holotypus im Muséum d'histoire naturelle, Genf.

***Stenus (Parstenus) deva* sp. n.**

Diese neue Art sieht den Arten *S. iustus* PUTHZ, *S. humicola* PUTHZ und *S. iniustus* PUTHZ täuschend ähnlich, sie ist die Schwesterart des *S. iustus*. Wegen des nur wiederholenden Charakters erübrigt sich eine ausführliche Beschreibung, es reicht, eine Kurzbeschreibung zu geben und die Differentialmerkmale zu nennen.

Brachypter, schwarz, mäßig bronzeschimmernd, sehr grob und sehr dicht punktiert, wenig deutlich beborstet. Fühler bräunlichgelb, die Keule verdunkelt. Taster gelb, das 3. Glied leicht gebräunt. Beine bräunlichgelb, Tarsengliedspitzen dunkler. Oberlippe dunkelbraun, heller gesäumt. Clypeus mäßig dicht, Oberlippe schütter beborstet.

Länge: 2,7–3,2 mm.

♂ — Holotypus und 1 ♂, 3 ♀♀ — Paratypen Nepal: Khumbu, Umgebung Sutje bei Lughla (Pa 259), H. Franz.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 29; mittlerer Augenabstand: 15; Pronotumbreite: 21; Pronotumlänge: 23; größte Elytrenbreite: 27 größte Elytrenlänge: 25,5; Nahtlänge: 19.

Männchen Beine ohne Auszeichnungen. Metasternum grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert. Sternite grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert. 7. Sternit median abgeflacht und, besonders hinten, sehr dicht und fein punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit stumpfwinkligem Apikalausschnitt etwa im hinteren Zwölftel. 9. Sternit apikolateral mit Doppelzahn wie bei den Nahverwandten

(vgl. Fig. 21, PUTHZ, 1976, oder Fig. 4, PUTHZ, 1983). 10. Tergit abgerundet. A e d o e a - g u s (Fig. 15), prinzipiell wie bei *S. iustus*, die Apikalpartie des Medianlobus jedoch langspitz und ohne Ventralkiel, die vorn lang sägezahnbesetzte Ausstülpung des Innensacks auf einer größeren Strecke mit diesen Zähnen besetzt als bei *S. iustus*.

W e i b c h e n 8. Sternit breit abgerundet, apikomedian nicht deutlich vorgezogen. Valvifer apikal mit 2–3 einwärts gekrümmten Zähnen. Spermatheka groß, fast so groß wie beide Valvifera, aus einem zweimal umgebogenen Schlauch bestehend, der ein sackförmig verbreitertes Mittelstück zeigt und am Ende eine stark sklerotisierte Partie besitzt, die etwa ein Viertel so lang wie ein Valvifer ist.

Die Punktierung der S t i r n ist gut so grob wie bei *S. iustus*, die größten Punkte können den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes erreichen; die Stirn ist auch in der Mitte sehr dicht punktiert, nur ausnahmsweise sind die Punktabstände hier größer als die Punktradien, ein kielähnlich erhobener Mittelgrat ist nur bei einem der Stücke erkennbar. Die F ü h l e r k e u l e ist etwas robuster als bei *S. iustus*, die vorletzten Glieder sind nicht doppelt, sondern nur gut eineinhalbmal so lang wie breit. P r o n o t u m wie bei *S. iustus*, grob, tief eingestochen, äußerst dicht punktiert, median mit der Andeutung einer schmalen, vorn und hinten weit abgekürzten Längsfurche. Die E l y t r e n sind deutlich breiter als lang, im Umriß schmal-trapezoid, hinter den mäßig eckigen Schultern deutlich, etwas rundlich, rückwärts erweitert, Punktierung sehr grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht gut den größten Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände überall kleiner als die Punktradien. A b d o m e n wie bei *S. iustus*, hinten noch etwas gröber punktiert, auf dem 7. Tergit sind die Punkte so groß wie der mittlere Querschnitt des 6. Fühlergliedes, ihre Abstände kaum so groß wie die Punktradien. Der Vorderkörper ist ungenetzt, allenfalls zeigen die Elytren flache Netzungsspuren, das Abdomen ist erst ab Tergit 7 erkennbar, ab Tergit 8 deutlich, aber auch nur flach genetzt.

Stenus deva sp. n. — ich nenne ihn mit dem Namen der vedischen Welthüter-Götter — unterscheidet sich, abgesehen von seinen Sexualcharakteren, von *S. iustus* PUTHZ durch kürzere Elytren (Brachypterie) und fehlende (deutliche) Elytrennetzung, von *S. humicola* PUTHZ (dessen Aedoeagus ich hier erstmals abbilde: Fig. 16) durch mehr trapezoide Elytren, von *S. iniustus* PUTHZ, dem er im Elytrenumriß nahekommt, durch schlankeren Bau und etwas breitere Paratergite, die mehrere Punkte tragen. Wenn man die genannten Arten sicher voneinander unterscheiden will, sollte man die Genitalien präparieren und einer genauen mikroskopischen Untersuchung unterziehen, weil nur so z. B. Unterschiede in der Behaarung des Medianlobus und in seinem Innenaufbau deutlich werden.

Holotypus in coll. H. Franz (Wien), Paratypen ebendort und in meiner Sammlung.

***Stenus (Parastenus) tridentipenis* sp. n.**

Diese neue Art ist den Spezies *S. rugosipennis* CAM. und *S. habropus* PUTHZ näher verwandt, sie erinnert auch an *S. calcariventris* PUTHZ und oberflächlich, in der Skulptur, an *S. salebrosus* L. BENICK. Sie fällt unter den etwa gleichgroßen Parastenen durch ihr stark gewölbtes (hypostenoides), sehr schmal gerandetes Abdomen, durch ihre außerordentlich langen Tarsen und durch die furchige Punktierung auf Pronotum und Elytren auf.

Schwarz mit Bronzeschimmer, sehr grob und dicht, zum Teil furchig punktiert, unauffällig und kurz behaart. Fühler bräunlichgelb, die Keule gebräunt. Taster gelb, das 3. Glied etwas gebräunt. Beine rötlichgelb, Schenkel im apikalen Drittel etwas gebräunt, Tarsengliedspitzen verdunkelt. Oberlippe schwarzbraun, Clypeus und Oberlippe schütter behaart.

Länge: 4,0–5,3 mm.

♂ – Holotypus Nepal: Provinz Kosi: Chichila, Wald oberhalb Ahale, 2200 m, 4. IV 1984; 1 ♂, 7 ♀♀ – Paratypen Kosi: Wald nordöstlich Kuwapani, 2350 m, Gesiebe von Laub und Humus in Quellnähe, 5. IV. 1984; 2 ♀♀ – Paratypen Kosi: Tal des Induwa Kola, 2000 m, Schlucht, Gesiebe von Laub und modernden Ästen, 14. IV 1984; 1 ♂ – Paratypus ibidem, 2050 m, an einem Bachufer, auf Kies und unter beschatteten Steinen, 17. IV 1984; 1 ♀ – Paratypus ibidem, 2150 m, 18. IV 1984; 1 ♂ – Paratypus Wald nordöstlich Kuwapani, 2250 m, Schlucht, Gesiebe von Laub an einem vermodernden Baumstamm, 6. IV 1984; 2 ♂♂ – Paratypen ibidem, 2400 m, Gesiebe von Laub und Humus in Quellnähe, 5. IV. 1984; 2 ♂♂ – Paratypen Paß nordöstlich von Mangmaya, 2300 m, Nordseite, trockener Wald, Gesiebe von Holz und Laub, 6. IV. 1984 A. Smetana & I. Löbl; 1 ♂ – Paratypus Wald ob. Ahale, 2300 m, 26. III. 1982, A. & Z. Smetana.

Kopf schmaler als die Elytren (37 : 40), Stirn mäßig breit (mittlerer Augenabstand: 18,5), insgesamt konkav eingesenkt, mit zwei deutlichen, aber nicht tiefen Seitenfurchen, Mittelteil undeutlich abgesetzt, fast so breit wie jedes der Seitenstücke, nur flach erhoben, bei weitem nicht das Augeninnenrandniveau erreichend; Punktierung sehr grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser größer als der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, etwa so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktwischnräume viel kleiner als die Punktradien, nur in der vorderen Stirnmitte einige Male größer, daselbst auch – ausnahmsweise – einmal so groß wie ein benachbarter Punkt. Fühler sehr lang, zurückgelegt überragen mindestens die letzten beiden Glieder den Hinterrand des Pronotums, die vorletzten Glieder sind gut doppelt so lang wie breit. Pronotum etwas länger als breit (31 : 27), seitlich ziemlich konvex, in der Mitte etwa am breitesten, nach vorn flachkonvex bis fast gerade verengt, nach hinten deutlich, aber nicht stark konkav eingeschnürt; median wird eine vorn und hinten abgekürzte Längsfurche, in mittlerer Höhe je ein seitlicher Schrägeindruck deutlich; Punktierung noch etwas gröber als am Kopf, in der Vorder- und in der Hinterhälfte rugos, zusammenfließend, dort und überall sonst sehr eng und tief eingestochen. Elytren breiter als der Kopf (40 : 37), etwas länger als breit (42 : 40), im Umriß etwa quadratisch, die Seiten hinter den eckigen Schultern wenig und lang-rundlich erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, der Hinterrand tiefrund ausgerandet (Nahtlänge: 33); Naht-, Schulter- und ein hinterer Außeneindruck deutlich; Punktierung so grob wie am Pronotum, aber länger furchig zusammenfließend, in der Hinterhälfte innen gebogen-furchig, außen längsfurchig, dazwischen (ganz hinten) schrägfurchig nach innen gerichtet. Abdomen hoch gewölbt, Paratergite nur schmal, die des 4. Segmentes gut so breit wie das 3., nicht aber so breit wie das 2. Fühlerglied, ventrad geneigt und so gut wie ohne Punkte; basale Querschnitte der ersten Tergite wenig tief, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (geflügelte Art); Punktierung vorn fast so grob wie auf der Stirn, aber flacher und nicht ganz so dicht, Punktabstände in der Tergitmitte wiederholt so groß wie die Punktradien, nach hinten wird die Punktierung (erheblich) feiner und weitläufiger, auf dem 7. Tergit sind die Punkte fast oder auch gut so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände sind gut so groß wie die Punkte. Beine sehr schlank, Hintertarsen mehr als vier Fünftel so lang wie die Hinterschienen, ihr 1. Glied ist gut so lang wie alle folgenden Glieder zusammen, 4. Glied lang und schmal zweilappig. Die ganze Oberseite ist zwischen den Punkten flach, aber deutlich genetzt, was dem Insekt einen fettähnlichen Schimmer verleiht.

Männchen Beine und Vordersternite ohne Auszeichnungen. 7. Sternit in der Hinterhälfte median flach eingedrückt und daselbst fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach und breit ausgerandet. 8. Sternit mit flachem Apikalausschnitt etwa im hinteren Dreizehntel. 9. Sternit apikolateral mit sehr langem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet, am Hinterrand sogar leicht konkav. Aedoeagus (Fig. 18) mit auffälligem, dreizackigem Innensklerit (Name!) und zwei Borstenformen an den Parameren!

Weibchen 8. Sternit apikal sehr flach und breit abgerundet, fast abgestutzt. Valvifer mit sehr langem, spitzen Zahn. Keine sklerotisierte Spermatheka, aber ein kleines, rundes,

trichterartiges Sklerit, etwa so groß wie der Valviferzahn (vgl. auch Bemerkung unten). 10. Tergit flach abgerundet bis leicht konkav.

Bemerkung: Die Typen sind fast alle noch nicht ganz reife Stücke, der Holotypus hat z. B. auch noch nicht ganz ausgehärtete Elytren.

Stenus tridentipenis sp. n. unterscheidet sich von *S. habropus* PUTHZ und *S. rugosipennis* CAM. sofort durch geringere Größe, vom ersten überdies durch viel dichtere Abdominalpunktierung, vom letzteren außerdem durch flachere Stirnmitte und anderes 10. Tergit, von *S. calcariventris* PUTHZ durch schlankere Extremitäten, nur flach genetztes Abdomen und insgesamt stärkeren Schimmer, von *S. salebrosus* L. BENICK durch viel schmalere, unpunktierte Paratergite, gröbere Abdominalpunktierung usw. von allen durch die Sexualcharaktere.

Holotypus und Paratypen im Muséum d'histoire naturelle, Genf, Paratypen auch in der Canadian National Collection, Ottawa, in coll. de Rougemont (London) und in meiner Sammlung.

Literatur

- PUTHZ, V., 1967: Über *Stenus* (*Parastenus*) *alpicola* FAUVEL und andere abweichend gebaute paläarktische *Parastenus*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae). 44. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Suomen hyönt. Aikak. **33**: 226–256.
- , 1976: Die bisher aus Nepal bekannten Steninen (Coleoptera, Staphylinidae). 151. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Dtsch. ent. Z., N. F. **23**: 1–29.
- , 1983: Weitere orientalische *Stenus*-Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera, Staphylinidae) (193. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). — Entomologica Basiliensia **8**: 141–152.
- SCHEERPELTZ, O., 1976: Wissenschaftliche Ergebnisse der von Prof. Dr. H. Janetschek im Jahre 1961 in das Mt.-Everest-Gebiet Nepals unternommenen Studienreise (Col. Staphylinidae) (157. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden, gleichzeitig 12. Beitrag zur Kenntnis der orientalischen Staphylinidae). — Khumbu Himal **5**: 3–75.

Anschrift des Verfassers:

Dr. V. Puthz, Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie,
Postfach 260, D — 6407 Schlitz/Hessen (BRD)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1986-1987

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Neue und alte Stenus-Arten aus Nepal \(Coleoptera, Staphylinidae\) 204. Beitrag zur Kenntnis der Steninen 1-22](#)